

Ob auf der anderen Seite China mit einem Gewinn rechnen könnte, wenn es sich auf eine allgemeine kriegerische Auseinandersetzung mit Japan einläßt, ist zweifelhaft. Tschang-Kai-Schek hat in den letzten Jahren seine Politik offenbar auf die Verleberlegung aufgebaut. Er wird sicherlich auch jetzt versuchen, die chinesischen Interessen bis zum letzten zu wahren, aber es sieht nicht so aus, als würde er den offenen Krieg. Und auch das japanische Vorgehen läßt eher den Schluß zu, daß man sich lokal zu arrangieren versuchen wird, als daß man mit dem Einlaß der ganzen Volkskraft den großen Entscheidungskrieg zwischen den beiden kriegführenden Mächten herauszufordern will. Allerdings scheint man im Augenblick einen stärkeren Druck auf Peking für notwendig zu halten.

Die Drei von Trinidad

ROMAN VON LUDWIG OSTEN

(30. Fortsetzung)

„Sollen wir ihm die Freiheit und behalten wir ihn im Auge. Das wird uns nicht schwerfallen. Das Torpedoboot Nr. 176 liegt im Hafen und kann jederzeit dem Boot folgen. Oder noch besser. Wir lassen ein Flugzeug ... mehrere sogar, den Flüchtlingen folgen. Es wird mühsam möglich sein, zu verfolgen, mögen sie sich bewegen, und das weitere ist dann Sache unseres Geheimdienstes.“

Die anderen Männer antworteten nicht gleich, bis schließlich der Oberst das Wort nahm.

„Ihr Vorschlag ist gut. Wenn Sie ihn ... beantworten können, Sir, dann würde ich Ihnen zustimmen!“

„Ich habe in dem Falle alle Vollmachten, nach meinem Ermessen zu handeln.“

„Da erklären sich alle damit einverstanden.“

Chester schloß ruhig in seiner Zelle. Eine große Gleichgültigkeit über ihn gekommen. Er hat die Hoffnung immer noch nicht verloren, aber seine Ueberzeugung und seine Klugheit setzen sich durch.

Er hat nämlich eingesehen, daß es keinen Zweck hat, zu verweigern oder zu resignieren. Das kostet Kräfte und hilft nichts.

In dieser Nacht schrie er um Mitternacht plötzlich auf.

Er hört Schritte hören, und jetzt erscheint einer der Beamten.

„Kommen Sie mit!“

Chester schloß sich verwundert an. Vielleicht wieder Vernehmung?

Nein, diesmal nicht. Es geht in einem Auto eine Strecke fort. Nach einer Stunde fährt muß er aussteigen. Sein Begleiter folgt ihm. Sie sind im Hafen.

Sie stehen einem hochgewachsenen Manne gegenüber.

„Man will mich auf den Kreuzer bringen“, denkt er.

Aber er irrt sich.

Der Fremde sagt: „Sie haben Freunde auf Trinidad? Die wollen Ihnen zur Flucht verhelfen.“

Wir stellen Ihnen ein Segelboot zur Verfügung. Ihre beiden Begleiter sind benachrichtigt und warten auf Sie. Reiten Sie mit Gott der Herren helfen möge, daß Sie sich aus dem Netz lösen, das über Sie geworfen wurde.“

Chester starrt ihn an und begreift es nicht, dann taumelt er auf den Treppen zu und drückt ihm die Hand.

Doch da sind schon Osmar und Marguerite bei ihm. Osmar hilft ihm, und auf dem ersten Male so richtig, die Treppe hinauf.

An diesem Morgen geht alles vor sich.

Nachdem sie im Boot, Osmar löst es, bringt dann den Motor in Gang, und knatternd beginnt die Fahrt.

In Bindezeit liegt das Boot durch das Wasser, verläßt den Hafen und hat das offene Meer erreicht.

Sie wollen Caracas erreichen. Das sind gut dreihundert Kilometer Fahrt. Der Brennstoff müßte reichen. Vielleicht können sie auch einen Teil der Strecke segeln und mit dem Winde gehen.

Eine Stunde fahren sie schon, sind zwischen der Meerenge zwischen Trinidad und der Halbinsel Paria durch. Jetzt geht es an der Küste der Halbinsel entlang.

In die Freiheit führt der Weg!

Als sie die Meerenge von Paria hinter sich hatten, hielten sie auf einen Dampfer, der sie aufnahm.

Und das Boot nicht in der Rechnung der Engländer. Dieser Umstand war schuld, daß sie der englische Geheimdienst aus den Augen verlor.

San Francisco!

Dort treffen wir die drei von Trinidad wieder. Sie hatten Glück gehabt, trafen einen deutschen Dampfer, einen großen Frachter, der von Brasilien nach New York fuhr, aber sie aufnahm. Das Boot wurde verladen.

Sie besaßen die Passage und gingen in New Orleans an Land.

Dort berieten sie erst einmal, was zu tun sei.

Chester warf die Frage auf: Was nun?

Er sah dabei Marguerite fragend an, und den Freund nicht minder.

„Wollt du nach deiner Heimat zurückkehren?“

Osmar schüttelte den Kopf:

„Nein, noch bin ich nicht rehabilitiert! Ich will Bourin stellen!“

„Das gib auf, Osmar! Ueber vierzehn Monate sind nun hingegangen. Alles ist tausendmal so schwer, jetzt noch einmal klarzustellen. Nein, mein Lieber, ich habe es aufgegeben. Da ich nicht nach England zurück kann, habe ich mir jetzt ein neues Leben auf. Ich nehme alles als Schicksal. Wer weiß, was das Leben mit mir noch vor hat. Ich baue wieder auf.“

„Und ich mit, Chester!“ Osmar streckte ihm die Hand entgegen. „Jawohl, mein Junge! Ich mit!“

Dann haben sie beide wie auf Kommando Marguerite an. Das seltsame Mädchen war noch immer von der gleichen Verschlossenheit und Zurückhaltung, aber das Wilde, das Festige ihres Wesens war gewichen. Sie hielt zu ihnen, ging mit ihnen durch die dicken Wälder, einen besseren Kameraden konnten sie sich nicht denken. Sie machte keine Worte, sie tat einfach alles, was nötig war.

Marguerite hatte wunderschöne dunkle Augen, das haben die beiden Männer jetzt zum ersten Male so richtig, die Treppe hinauf.

Im Augenblick war. Jede Wildheit war aus ihm verschwunden.

„Und ich...?“ fragte Marguerite. „Wollt ihr mich nicht mitnehmen?“

„Nicht wollen? Aber Marguerite, du kennst uns doch! Wir sind dir immer dankbar. Aber... du wolltest doch nach Frankreich gehen?“

„Nach Frankreich?“ entgegnete sie leise. „Ja, eigentlich wollte ich das. Aber... das hat ja noch Zeit, nicht wahr? Wenn ich erst mit mir ausmessen möchte, dann komme ich mit euch.“

Chesters Gesicht war eitel Freude, als er jetzt aufsprang und Marguerites Hand drückte.

„Jetzt freue ich mich doppelt! Mit dir haben wir Glück, liebe Marguerite! Und auf uns kannst du dich verlassen! Aber... aber...“

„Was denn, Chester?“

„Weißt du, Marguerite? Ich habe die Worte, manchmal schien es Osmar als sei veraltete Fälschung in des Mädchens Worten.“

„Es geht nicht, Marguerite!“

Das Mädchen sah ihn unruhig an, aber sie beruhigte sich wieder, als sie sein lachendes Gesicht sah.

„Warum nicht, Chester?“

„Du bist zu schön, Mädchen! Wenn sie dich in Amerika sehen, engagieren sie dich schleunigst für den Film und machen eine Primadonna aus dir.“

„Dasu gehören zwei!“ lachte das Mädchen leise.

Nach Hollywood würde ich nicht kommen. Dar- über mach dir keine Sorgen. Ich fürge mich ja auch nicht um dich.“

„Ja, ich bin auch ein langer, dürrer Babb. An mir findet nicht so leicht eine Gefallen, Marguerite. Also gut, wir mögen es! Ich schlage vor, wir fahren nach San Francisco!“

„Und was willst du dort anfangen?“

„Das weiß ich jetzt noch nicht. Ganz arm find wir nicht. Ich werde heute nach London fahren, daß sie mir mein Kapital, das ich noch bei Sir Mortimer haben habe, auszahlen. Telegrafisch sollen sie es schicken.“

„Ist du noch reich?“

„Ich denke, daß mir Sir Mortimer noch dreihunderttausend Pfund zu zahlen hat. Mein Geld, das ich damals bei mir hatte, als ich verhaftet wurde, betrug auch noch achtundzwanzig Pfund. Ich übernahm es damals Sir Mortimer.“

„Das wäre ein schönes Kapital. Damit läßt sich etwas anfangen!“

Wir müssen Geld machen, viel Geld machen, denn ich denke, nur damit können wir Bourin greifen. Für mich ist es schwindelhaft schuldig! Ich bin sogar überzeugt, daß es von London ausging. Und ich will mit den Londoner abrechnen! Und wenn es in zwanzig Jahren der Fall ist.“

Marguerite blickte von den fünfzigtausend Franken nach zweihunderttausend Franken. Das waren sechshundert Dollar. Und so traten sie frohgemut die Reise nach San Francisco an, obwohl... keine Geldsendung aus England gekommen war.

Freilich, die Bahnfahrt war teuer und kostete ihnen rund sechshundert Dollar, denn Eisenbahnfahrten sind in Amerika teuer.

„Sie werden es schwer haben, Verbrechen zu begehen.“

Er wandte sich ab und ging angekrengt an seiner Seite. Von der anderen Seite des Platzes rief Marianne:

„Hörst du, Herr Holsten? Achtung!“

Der Ball kam. Holsten erreichte ihn gerade noch. Gedankenlos war er über den Platz gelaufen, gedankenlos und selbsttätig spielte er auch, bis er begriff, was eigentlich los war, und bis er bemerkte, daß jene Dame auf der anderen Seite einen mörderischen Schlag, ein tolles Tempo hatte. Aber das Spiel war bereits verloren.

O'Connor, der stille Zuschauer, lächelte, Marianne schrie, Holsten solle sich mehr Mühe geben. „Können Sie spielen oder lernen Sie es erst?“

und H. der Hund, stieterte unter seiner Pant hervor, setzte sich neben seinen Herrn und verfolgte aufmerksam das Spiel und Her des Balles.

Holsten gab sich einen Ruck. Er hatte eine fürchterliche Wut auf Marianne. Er haßte sie inbrünstig in diesem Augenblick. Dann spielte er. Und wie er spielte! Marianne sprang. Marianne kam außer Atem. Marianne schrie nicht mehr vor Begeisterung. Marianne vergaß das Stöhnen, wenn sie den Ball erreichte. Sie kämpfte, verteidigte sich, verlor.

„Bravo!“ schrie der Engländer, lief auf Holsten zu — H. bestellte verwundert seinen langen Reinen nach — drückte ihm die Hand; auch Marianne tat das, aber vorher hämpfte sie noch zornig mit dem Abis auf, daß es knallte. Dann entschloß sie sich zu einem Lächeln.

„Kennen Sie sich eigentlich?“ fragte der Engländer, zu der Gefährtin der Form zurückfindend. Holsten schüttelte den Kopf. O'Connor beantragte die Fortsetzung.

„Natürlich kennen wir uns“, rief er ihm Marianne, und Herrn O'Connor fiel die Weisheit aus dem Mund. „Er ist doch mein Lebensretter von gestern abend.“

Wird auf Bai und Zuckerhut

Später waren Marianne und Holsten allein. Ein Steinard fragte, ob sie noch Kaffee, Tee oder Milch wünschten, und räumte die Brotbacken, Marmeladendosen und Teller fort. Marianne's Blick glitt über Tische, Menschen, das große Gemälde an der Schmalwand und blieb auf Holsten haften.

„Sind Sie immer so gesprächig, Herr Holsten?“

Er lächelte verlegen. Er wußte nicht, was er sagen sollte.

Man muß es mit seinem Beruf verwechseln, dachte Marianne. Das einzige, was Männer seiner ersten Art und seines Alters — ich schätze

etwa dreißig — interessiert, ist ihr Beruf. Wogegen aber mich das Schweigen an, wenn man ihnen mal aufzuklärt.

„Sind Sie schon lange auf diesem Schiff?“

fragte sie gleichgültig. „Reiben Sie hier?“

„Erst seit Hamburg und nur bis Rio“, antwortete Holsten geistlos.

„Und dann?“

„Weiß noch nicht“, sagte er.

Scheint nicht sehr mittelmäßig zu sein, der junge Herr, dachte Marianne gereizt und fragte verärgert weiter:

„Fahren Sie nicht bis Buenos Aires und zurück?“

Holsten antwortete nicht gleich. Etwas schien ihn zu beschäftigen, ein Gedanke, eine Ueberlegung, die nicht gerade angenehm war. Er verfuhr die Antwort ins Schwärzliche umzubiegen.

„Nein“, sagte er. „Wissen Sie, wir haben diese Stellung eigentlich nur angenommen, um billige und sogar noch mit Verdienst ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu kommen. Dort werden wir in drei Monaten die gesuchte Kasse sein und in zwölf Monaten alle ein hübsches Bankkonto haben.“

„So leicht wird das nicht sein.“

Er sah überrascht auf.

„Ich habe Bekannte in Südamerika“, fuhr Marianne fort. „Bekannte, die sicher auch nicht auf den Kopf gefallen sind und die trotzdem sehr hart arbeiten müßten, häufig nahe dem Tode waren, das ist nicht übertrieben, Herr Holsten, und die überhaupt zu Grunde gegangen wären, wenn sie nicht neben ihrer Tätigkeit, ihrem Rängen und ihrer Begabung noch eine ganze Menge Glück gehabt hätten.“

Holsten schwieg verwundert. Ihre plötzliche Ernsthaftigkeit hatte ihn sonderbar berührt. Der schwingende Ton ihrer Stimme schien in dem weiten Raum nachzuklingen.

„Sie haben recht“, sagte er langsam. „Auch mit ist es klar, daß die Möglichkeiten für uns nicht großartig sind. Wahrscheinlich werden wir schon mit der Aufenthaltsgenehmigung Unannehmlichkeiten haben. Brasilien soll in dieser Beziehung eines der schwierigsten Länder sein. Schon die Einreisebewilligung war ein Kunststück. Also werden wir uns wohl, wenn wir drüben sind, bald wieder bemühen müssen, er drückte sich einen humoristischen Ton mislingend an lassen, aber es gelang ihm nicht ganz. „Bislang zurückkommen. Dennoch waren wir heilfro, daß wir dieses Engagement auf dem Dampfer befestigen.“

„Weshalb haben Sie denn dieses Engagement nur bis Rio, Herr Holsten?“

(Fortsetzung folgt.)

Tanz im Palmeira

Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin SW 62

(2. Fortsetzung)

Marianne antwortete nicht. Sie trat nur einen kleinen Schritt näher an ihn heran. Die dunkelbraunen Gesellen wichen unsicher zurück.

„Kommen Sie bitte“, sagte Holsten.

Sie ging neben ihm, bis sie im Licht der Lampen im Mittelschiff standen. Sie blieb stehen und reichte ihm zögernd die Hand.

„Reiten Dank“, sagte sie kühl. „Es war sehr freundlich von Ihnen.“

Die Worte waren abkühlend wie Eiswasser. Holsten blieb der höfliche Satz, mit dem er eben das Schweigen überbrücken wollte, in der Kehle hängen. Auch als er ihn hinuntergeschluckt hatte, fiel ihm nichts anderes ein, als ein gestammeltes und förmliches „Hat nichts zu sagen“. Dann ging er schnell in den Saal.

„Acht“, machte der Ball, wenn er aufsprang, „was war's ihm der Schläger traf, „Acht“, wenn er im Netz verlor.“

O'Connor glitt mit Riefenlägen über den Platz, kumm, gesammelt, federnd. Auf der anderen Seite spielte Marianne, köhnte, wenn sie zu weit kam, schrie begeistert, wenn es ihr durch einen überraschenden Schlag gelungen war, ihren Gegner aus seiner unerschütterlichen Ruhe zu bringen.

„Du kommst, Mister O'Connor!“, rief sie dann und lief den Ball nach. „Du kommst, wenn Sie laufen und mit Ihren langen Miedern schmeißen.“

Es war früh am Morgen. Die Sonne stand noch nicht so hoch, daß man vor Wärme die Luft an der Bewegung verlor. Der Himmel war blau und das Meer von schimmerndem Grün. Ueber dem Schiff freiteten Röhren und freistehende Zelte, und auf den weiten Decks verloren sich die wenigen Frühkaffeeher.

Erst Holsten machte seinen Morgenstreichgang, wenderte rund um das Schiff, beobachtete am Bug entfliehende fliegende Aische, am Heck das Regemesser, sog die Lungen voll Seeluft, die Augen voll Weite und brüchlos auf Sportdeck zu klettern.

Eine halbe Stunde Schwimmbad lag bereits hinter ihm. Er hatte es im wütenden Tempo monoton durchgehrt, schweißig darauf wartend, daß ihm jemand Gesellschaft leistete. Es war

niemand gekommen. Dann hatte er versucht, Michael Redin oder seine Frau, die kleine Tänzerin Sonia, zu wecken, was ihm eine ganze Sammlung Schimpfwörter eingebracht hatte. Jetzt stieg er zum Sportdeck hinauf, wo er das „Acht“ und „Acht“ des Balles hörte.

Ein kleiner Scotchterrier begrüßte ihn, beschwuppte mähig auf seine Schube, umkreiste mehrmals seine Beine, schien zufrieden und tröstete wieder in den Schutz einer Pant, unter der er sich behaglich streckt und mit hängender Zunge nach Aliegen schnappte, die nicht da waren.

„Genug“, schrie O'Connor seiner Tänzerin zu. „Sie haben das Single gewonnen, Miß Marianne. Sie gewinnen immer.“

Er klemmte das Radet unter den Arm, fischte aus den weiten Taschen seiner zerbeulten Hose Pfeife und Tabak, machte sich andächtig und mit Eingabe an das Stöpseln. Anzünden, An-Brand-balten seines geliebten, das Wohlbedinden endgültig herstellenden Dumbill-Fabrikates.

Marianne war langsam am Netz gekommen und sah neugierig zu.

„Treifen Sie schon, Mister O'Connor?“

fragte sie.

„Ja“, antwortete er lakonisch und schnupperte den süßen Virginialäuten nach. „Dabe genug. Bin müde.“

„Ach noch nicht“, sagte Marianne.

„Sie spielen mir zu schnell, Miß Marianne. Ist zu anstrengend gar nicht den Geflogenheiten des Vorlebens entsprechend: Anzünden, in der Sonne liegen, blaubeuten, süßes Nichtstun, vielleicht sich auf Leben und Tod verlieben —“ er sog die Augenbrauen hoch, „vielleicht spielen, aber nicht kämpfen.“

Marianne rührte sich nicht.

„Vielleicht spielen Sie mit Herrn Holsten“, sagte O'Connor. Er blickte zum Eingang des mit einem hohen Gitter umrandeten Platzes.

Holsten war gerade aufgetaucht, hatte die Bewegungen Hils verfolgt und blinzelte jetzt gegen die Sonne zu Marianne hin.

„Morgen, Herr Holsten“, sagte da jemand vor ihm und drückte ihm einen Tennisschläger in die Hand. „Wie geht's? Fräulein Holsten sucht einen

Partner. Sie werden es schwer haben, Verbrechen zu begehen.“

Er wandte sich ab und ging angekrengt an seiner Seite. Von der anderen Seite des Platzes rief Marianne:

„Hörst du, Herr Holsten? Achtung!“

Der Ball kam. Holsten erreichte ihn gerade noch. Gedankenlos war er über den Platz gelaufen, gedankenlos und selbsttätig spielte er auch, bis er begriff, was eigentlich los war, und bis er bemerkte, daß jene Dame auf der anderen Seite einen mörderischen Schlag, ein tolles Tempo hatte. Aber das Spiel war bereits verloren.

O'Connor, der stille Zuschauer, lächelte, Marianne schrie, Holsten solle sich mehr Mühe geben. „Können Sie spielen oder lernen Sie es erst?“

und H. der Hund, stieterte unter seiner Pant hervor, setzte sich neben seinen Herrn und verfolgte aufmerksam das Spiel und Her des Balles.

Holsten gab sich einen Ruck. Er hatte eine fürchterliche Wut auf Marianne. Er haßte sie inbrünstig in diesem Augenblick. Dann spielte er. Und wie er spielte! Marianne sprang. Marianne kam außer Atem. Marianne schrie nicht mehr vor Begeisterung. Marianne vergaß das Stöhnen, wenn sie den Ball erreichte. Sie kämpfte, verteidigte sich, verlor.

„Bravo!“ schrie der Engländer, lief auf Holsten zu — H. bestellte verwundert seinen langen Reinen nach — drückte ihm die Hand; auch Marianne tat das, aber vorher hämpfte sie noch zornig mit dem Abis auf, daß es knallte. Dann entschloß sie sich zu einem Lächeln.

„Kennen Sie sich eigentlich?“ fragte der Engländer, zu der Gefährtin der Form zurückfindend. Holsten schüttelte den Kopf. O'Connor beantragte die Fortsetzung.

„Natürlich kennen wir uns“, rief er ihm Marianne, und Herrn O'Connor fiel die Weisheit aus dem Mund. „Er ist doch mein Lebensretter von gestern abend.“

Wird auf Bai und Zuckerhut

Später waren Marianne und Holsten allein. Ein Steinard fragte, ob sie noch Kaffee, Tee oder Milch wünschten, und räumte die Brotbacken, Marmeladendosen und Teller fort. Marianne's Blick glitt über Tische, Menschen, das große Gemälde an der Schmalwand und blieb auf Holsten haften.

„Sind Sie immer so gesprächig, Herr Holsten?“

Er lächelte verlegen. Er wußte nicht, was er sagen sollte.

Man muß es mit seinem Beruf verwechseln, dachte Marianne. Das einzige, was Männer seiner ersten Art und seines Alters — ich schätze

etwa dreißig — interessiert, ist ihr Beruf. Wogegen aber mich das Schweigen an, wenn man ihnen mal aufzuklärt.

„Sind Sie schon lange auf diesem Schiff?“

fragte sie gleichgültig. „Reiben Sie hier?“

„Erst seit Hamburg und nur bis Rio“, antwortete Holsten geistlos.

„Und dann?“

„Weiß noch nicht“, sagte er.

Scheint nicht sehr mittelmäßig zu sein, der junge Herr, dachte Marianne gereizt und fragte verärgert weiter:

„Fahren Sie nicht bis Buenos Aires und zurück?“

Holsten antwortete nicht gleich. Etwas schien ihn zu beschäftigen, ein Gedanke, eine Ueberlegung, die nicht gerade angenehm war. Er verfuhr die Antwort ins Schwärzliche umzubiegen.

„Nein“, sagte er. „Wissen Sie, wir haben diese Stellung eigentlich nur angenommen, um billige und sogar noch mit Verdienst ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu kommen. Dort werden wir in drei Monaten die gesuchte Kasse sein und in zwölf Monaten alle ein hübsches Bankkonto haben.“

„So leicht wird das nicht sein.“

Er sah überrascht auf.

„Ich habe Bekannte in Südamerika“, fuhr Marianne fort. „Bekannte, die sicher auch nicht auf den Kopf gefallen sind und die trotzdem sehr hart arbeiten müßten, häufig nahe dem Tode waren, das ist nicht übertrieben, Herr Holsten, und die überhaupt zu Grunde gegangen wären, wenn sie nicht neben ihrer Tätigkeit, ihrem Rängen und ihrer Begabung noch eine ganze Menge Glück gehabt hätten.“

Holsten schwieg verwundert. Ihre plötzliche Ernsthaftigkeit hatte ihn sonderbar berührt. Der schwingende Ton ihrer Stimme schien in dem weiten Raum nachzuklingen.

„Sie haben recht“, sagte er langsam. „Auch mit ist es klar, daß die Möglichkeiten für uns nicht großartig sind. Wahrscheinlich werden wir schon mit der Aufenthaltsgenehmigung Unannehmlichkeiten haben. Brasilien soll in dieser Beziehung eines der schwierigsten Länder sein. Schon die Einreisebewilligung war ein Kunststück. Also werden wir uns wohl, wenn wir drüben sind, bald wieder bemühen müssen, er drückte sich einen humoristischen Ton mislingend an lassen, aber es gelang ihm nicht ganz. „Bislang zurückkommen. Dennoch waren wir heilfro, daß wir dieses Engagement auf dem Dampfer befestigen.“

„Weshalb haben Sie denn dieses Engagement nur bis Rio, Herr Holsten?“

(Fortsetzung folgt.)

Bro

Carro

Mal eine ganz

es nämlich nicht un-

auf den Vogel son-

Gans der Hals abge-

„Gans fappe“

ein Vogelgeschlecht, d-

breiters Beispiel; zu-

ten sich nämlich zu d-

schauer und vor alle-

mohl, die Bürgerfich-

diesem Falle zeigen,

waren. Und das fla-

man sich vorher be-

Kaffee mit den R-

batte. Der Saal be-

eine recht fröhliche

gustige Kaffee und o-

angeboten wurden.

hier die ganze Schit-

verammelt zu sehen

die noch kommen soll-

kann auch hinaus

Gänsefüßchen ausge-

Bald sah man de-

Wärde auf den ben-

nur mit Kopf und

einen breiten, mäch-

troph aller energiere-

nicht so leicht herum-

dacht hatte. Manche

bauen“, zum Gaudi

stüßlich den allergrö-

denn aber der Sch-

Schranken trat, war-

armen Gänsefüßchen

tie, nach alter Ritte-

er dem schon nachh-

den Hals ab und

Gänsefüßchen, d-

schließen wird.

Unschlüssig erfol-

flamation des

schöne Red ging in

Kapelle über der

Kaffee mit seinen D-

geben der Bestimmung

schied trat ein neues

Vorhergrund: Der

stiftete Banderb-

schönen Leutnant J-

in 24 Schritten 24

Chefleutnant August

Robert Wilder

Emad Blakman

erzant Schöne D-

dem Schützenleutnant

Groß-Bochum meldet....

Sier ging es um die Gans!

Laerz Schügen beim Gänseföppern. — Auch ein Fest mit Hochstimmung.

Bochum-Laerz

Mal eine ganz gesunde Abwechslung: hier ging es nämlich nicht um den so begehrten Königschuh aus der Gans, sondern hier mußte einer verdaulichen Gans der Hals abgeschlagen werden. Daß so ein „Gänseföppern“ nicht weniger Zulauf hat wie ein Bogelschießen, davon gab dieser Sonntag ein bezeichnendes Beispiel; trotz des schlechten Wetters hatten sich nämlich zu diesem hohen Akt allerhand Zuschauer, und vor allem Schützen, eingefunden. Ja, wohl, die Bürgerföppern von 1886 wollten auch in diesem Falle zeigen, daß sie ihrer Sache ganz sicher waren. Und das klappte natürlich umso besser, als man sich vorher bei einem gemeinsamen Kaffe mit den Frauen erst mal richtig gefestigt hatte. Der Saal beim Schützenbrüder-Banner sah eine recht fröhliche Gemeinde verammelt, als der lustige Kaffee und all die lederen anderen Sachen aufgetragen wurden. Es war ein sehr schönes Bild, hier die ganze Schützenfamilie in bester Stimmung verammelt zu sehen in Erwartung all der Dinge, die noch kommen sollten. Nach dem Kaffee ging es dann auch hinaus auf die grüne Wiese, wo das Gänseföppern ausgetragen werden sollte.

Bald sah man den ersten „Gänseföppern“ voller Würde auf den bewussten Vogel der allerdings nur mit Kopf und Hals zu sehen war, aufschreiten, einen breiten, mächtigen Degen in der Hand; aber trotz aller energischen Versuche ging der Kopf doch nicht so leicht herunter, als man es sich wohl gedacht hatte. Manches Loch wurde „in die Luft geschossen“, zum Glück all der Umstehenden, die natürlich den allergrößten Spaß dabei hatten. Als dann aber der Schütze Heinz Altmann in der Schranken trat, war es um Hals und Kopf des armen Gänseleins bald geschehen. Mit einem Wucht, nach alter Ritterföppergewohnheit, schlug er dem schon so garstig herbeiersehenden „Bösel“ den Hals ab und errang damit die Würde des Gänseföppers, die er nun für ein ganzes Jahr behalten wird.

Anschließend erfolgte dann die feierliche Proklamierung des neuen Gänseföppers und das schöne Fest ging weiter. Schmissige Weisen der Kapelle Gierber, die schon beim gemeinsamen Kaffe mit feinen Darbietungen aufgewartet hatte, gaben der Feststimmung neuen Auftrieb und schon bald trat ein neues großes Festereignis in den Vordergrund: Der von dem Festkomitee gewählte Waidwölfe wurde dem Meisterföppern Leutnant Julius Zimmermann, der in 24 Schüssen 24 Ringe erzielt hatte, überreicht. Oberleutnant August Schäfer mit 55, Leutnant Robert Bildföpper mit 504 und Schütze Ernst Bildföpper mit ebenfalls 504 Ringen wurden zu Meisterföppern erklärt. Der Ehrenschütze Hermann Schütze Hugo Müller. Sodann wurde dem Schützenleutnant Heinrich Bildföpper noch eine besondere Ehrung für seine 25jährige Vereinszugehörigkeit bereitet. Weiter verlief dann das ganze Fest in schönster Weise ganz in dem Sinne, wie es der Vereinsführer Schäfer in seiner Begrüßungsansprache gewünscht hatte. Ein weiteres Programm wurde abgewandelt, ein flottes Tanzfest gelangt, so daß die Laerz Bürgerföppern von 1886 für sich in Anspruch nehmen können mit ihrem „Gänseföppern“ sich und all ihren Gästen ein festliches Fest bereitet zu haben.

81 Jahre alt. Heute, Dienstag, wird die Witwe Hanes Deraig, geborene Witten, Wittenener Straße wohnhaft, 81 Jahre alt. Die Betagte erfreut sich noch bemerkenswerter Gesundheit und Frische. Unfern Glückwunsch!

Radfahrer erfolgreich. Am Sonntag nahmen zwei Straßenrennfahrer aus Laer an dem Straßenrennen „Rund um Egen“ teil. Heinz Renning, der schon verschiedentlich so in Thüringen erfolgreich war, erliefte den 3. Platz, während Otto Röver 11. wurde.

Todesherbeiverammlung des Anapendvereins „Glückauf“. Unter Leitung des Vereinsführers Karl Seelig hielt der Anapendverein „Glückauf“ seine Generalversammlung ab. Den Mitgliedern wurde bekannt gegeben, daß sie bei der Hansa-Versicherung zu Lübeck versichert seien. Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden ohne Schwierigkeiten abgewandelt.

Bochum-Werne

Ehrung eines Kameraden. Der Rentner Joh. Alffs, auf den Schöffeln 10, kann auf eine 40-jährige Mitgliedschaft bei der 2. Kompanie der Kriegerkameradschaft zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand am Tage seines 81. Geburtstages eine besondere Ehrung statt, bei der man dem alten Kameraden ein Geschenk überreichte. Er ist der älteste Kamerad des Bataillons und gehört seit 60 Jahren dem Aufbäufertum an.

Gedehntes Jubiläum. Das heute unter dem Namen Dr. Malchla Gmbh. geleitete Gießereiwerk feiert nunmehr 30 Jahre. Gegründet wurde es von den Vorvätern Dr. Wirth, Hugo von Weidhausen und Schulz am 15. August 1887. Die Firma wurde gegründet zum Zwecke der Verarbeitung von Teer. Der damals erstmalig in größeren Mengen bei der Verkohlung anfiel. Am 1. August 1918 übernahm die jetzige Firma Dr. Malchla das Werk. Seitdem ist durch Neu- und Umbauten eine bedeutende Anlage geschaffen worden.

Bochum-Langendreer

Ehrung von Arbeitsjubilaren. Bei der Gelsenkirchener Bergwerks-A.G. Gruppe Bochum, Lünen nachfolgende Gefolgschaftsmitglieder für ihre 25jährige treue Gefolgschaft geehrt werden: Genselkötter E. Koenig, Wiestler W. Darsch, Damer A. Deimann, Schiemmeier A. Witz, Damschneider A. Schmidt, Schiemmeier W. Risse, Damer A. Witz, Tagesleiter E. Becke, Damer A. Witz, Bergmeister W. Dirschmann und Damer A. Witz. In Anerkennung ihrer treuen Dienste wurden den Jubilaren von der Gesellschaft Glückwünsche übermittelt und ihnen ein Ehrengeld überreicht.

Gefunden wurde ein Herrenföppel. Wo, ist zu erfragen bei der Verwaltungsstelle Langendreer, Zimmer 3.

Bochum-Querenburg

Ehrung eines Querenburger Turners. Zu einer feierlichen Feier hatten sich die Mitglieder des Turnvereins „Rahn“ im Vereinsheim aufgefunden, um einen verdienten Vertreter der Turnischen Idee, ihren Vereinsführer Heinrich Brune, zu ehren. Ein festlich schmückter Raum empfing den Turnkameraden Brune, der auf eine 25jährige Mitgliedschaft im Verein zurückblicken konnte. Die Feier wurde eingeleitet durch einen „Hörchor“ Sodann nahm der stellvertretende Vereinsführer A. Heide mann das Wort. Er würdigte die Verdienste des Jubilars um den Verein, der ehemaligen D. T. und des jetzigen D.T.V. In Stelle des verdienten Kreisführers Groß war der Kreisführer erschienen. Er überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Gau- und Kreisführers und überreichte dem Jubilar für seine großen Verdienste um die deutsche Turnföppe den Kreis-Ehrenbrief. Am Schluß der Feier dankte der Jubilar für die Ehrung und gelobte, auch in Zukunft der deutschen Turnföppe treu zu bleiben und zum Wohle der deutschen Jugend und des Vaterlandes, mit dem Lied „Wenn alle untreu werden“ sang die Feier aus.

Bochum-Weitmar

Ein Sommerfest voller Freude. In den herrlichen Gartenanlagen der „Engelburg“ (Göbel) fanden sich am Samstagabend frohgestimmte Gäste zu einem vergnüglichen Unterhaltungsabend der Ortsverwaltung Weitmar-Rord aufgefunden. Das drohende Wetter tat der Stimmung in keiner Weise Abbruch und als Ortsbannmann Seika all die vielen Gäste, die zu diesem schönen Gartenfest erschienen waren mit herzlichen Worten begrüßte, konnte er seiner großen Freude darüber Ausdruck geben, daß auch an diesem Abend wieder die Orts-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ es fertig gebracht habe, eine frohgestimmte Festfamilie zusammenzubringen. Und das bei der richtigen Zeit, um wieder neue Kräfte für das Schaffen des Alltags zu sammeln und sich innerlich zu erbauen und zu erfreuen. Die Kapelle Fritz Hansen sorgte dann dafür, daß die Stimmung nicht abfiel und auch die Volks- und Kunsttänze und die mit reichem Beifall hingenommenen Darbietungen der Gedächtnisfräule waren ganz dazu geeignet, den Festgästen frohlich-unterhaltliche Stunden zu bereiten. Natürlich fehlte auch ein fröhliches Tanzfest nicht und darüber war weiter für allerhand Unterhaltung in bester Weise Sorge getragen so daß bis zum Schluß des schönen Abends die richtige Stimmung nicht nachließ. Schließend, Verlosungstisch und Anekdote machten freudig umlagert, so daß die Stunden nur allzu schnell dahinschlitten. Alle waren

Reichsbahn Essen meldet Deford

Der Reichsbahnverkehr im Monat Juli 1937 im Direktionsbezirk Essen

Im Berichtsmonat hat der Reiseverkehr den erwarteten Umfang noch fast übertroffen und den bisher höchsten Stand nach 1933 erreicht. Er wurde wesentlich beeinflusst durch den in den Anfang des Monats fallenden Beginn der Schulkurien in Nord-, Mittel- und Ostdeutschland sowie durch den in das letzte Monatsdrittel fallenden Ferienanfang der Schulen in Westdeutschland.

Eine merkliche Entlastung der Planzüge brachten im Ferienverkehr die durchweg ausverkauften Ferienföppenzüge.

Die außerordentliche Verkehrsföppierung wird auch durch die hohe Zahl von 1095 gefahrenen Personensonderzügen erkennbar, von welchen 467 Züge im Bezirk Essen gebildet wurden. Einen anhaltend starken Reiseverkehr verursachten auch die bekannten großen Ausstellungen in Düsseldorf, Berlin und Paris, durch die auch der Grenz- und Durchgangsverkehr über Emmerich sich sehr lebhaft gestaltete. Unter den zahlreichen Personensonderzügen sind die verschiedenen Veranstaltungen nahmen die Föppern der R.S.G. „Kraft durch Freude“ mit 349 Zügen die erste Stelle ein. Während im Juli 1936 13 000 Kinder auf das Band befördert wurden, konnten im Juli 1937 rd. 20 000 Kinder ihre Reise dahin antreten.

Der Güterverkehr hat sich im allgemeinen auf der Höhe des Vormonats gehalten. In der Güterzufuhr war infolge der lebhaften Bautätig-

keit zum Schluß darin eins, daß auch mit diesem Monat allen wieder ein ganz besonders schönes Ergebnis bereitet hatte.

Bochum-Linden-Dahlhausen

Geingegangen. Ende vergangener Woche verstarb nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren der Konrektor i. R. Aug. Balthoff, der zunächst an der Bielefeldschule in Linden, später an der Johanneskirche lange Jahre tätig gewesen ist. Alle, die bei dem verdienten Erzieher Unterricht genossen haben, sowie auch zahlreiche Freunde und Bekannte werden ihm über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren. Die Beerdigung findet am heutigen Tage vom Trauerhaus aus statt.

Ihren 80. Geburtstag feierte am gestrigen Tage Frau Witwe Friederike Gräb, geb. Marx, die bei ihrer Tochter, Frau Dege, Bochum-Dahlhausen, Reilstraße 18, wohnt. Sie schenkte 13 Kindern das Leben, von denen 9 starben. Der geistigen Reife wurden zahlreiche Glückwünsche zuteil.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Wanne-Eidel

1200 Tausend Kinder luden nach Nord-Westfalen. In einem Sonderzug fuhren fast tausend Wanne-Eideler und Wanne-Eideler Kinder nach Nord-Westfalen. Durch Vermittlung der R.S.G. sind ihnen hier bei Bauern und sonstigen Volksgenossen landwirtschaftlichen Stellen vermittelt worden.

Zwei Fahrradbefehle an einem Tage. Freitag gegen 17 Uhr wurde ein vor einer Wirtshaus an der Wilhelmstraße abgestelltes Herrenföppel — Marke Wisa, Nummer unbekannt — gestohlen. Ein weiteres Herrenföppel, Marke Rammann, Nummer unbekannt, wurde am gleichen Tage in der Zeit von 24—1 Uhr vor einer Wirtshaus an der Dindenburgstraße gestohlen. Vor Anlauf des Diebstahls wurde gewarnt.

Eigentümer gesucht. Bei der Kriminalpolizei Gelsenkirchenstraße 6 sind zwei Herrenföppel abgegeben, deren Eigentümer bisher nicht ermittelt werden konnten. Es handelt sich um ein Herrenföppel Marke City-Gruwel Nr. 3941. Das Rad wurde am 8. August vor einem Hause in der Wollföppe gestohlen. Das andere Rad führt die Marke W. A. E. Solingen Nr. 1001 V. Das Rad wurde am 8. August gegen 4 Uhr vor einem Hause der Hermann-Göring-Straße gefunden. Eigentümer wollen ihre Ansprüche bei der Kriminalpolizei geltend machen.

Wattenföppe

Kraftwagen überföppel. Sonntag gegen 3.30 Uhr kam es auf der Bielefeldstraße zu einem baulichen Verkehrsunfall. Der Führer eines Personentransportwagens hatte, als er von einer Seitenstraße in die Bielefeldstraße einbog, die Kurve mit zu großer Geschwindigkeit genommen, wodurch der Wagen ins Schleudern kam, auf den Bürgersteig geriet und sich dann überföppel. Während nun der Autoföppel mit leichten Verletzungen davon kam, zog sich eine Wageninsassantin ein Wirbelbruch zu und mußte dem Krankenbus überföppel werden. Der Wagen wurde stark beschädigt. Von dem Autoföppel, der unter Mitföppelung stand, wurde eine Wirtshaus entnommen. Er wurde vorläufig festgenommen. Von der verletzten Wageninsassantin ist bei dem Unfall eine vierköpfige Armbanduhr mit goldenerm Lederarmband verloren gegangen. Der Führer wird gebeten, diese bei der Kriminalpolizei Wollföppe, Rathausstraße 3 abzugeben. — Samstag erfolgte an der Ecke an der Wanneburg und Wittenstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Kleintraidor. Der Kraftföppel wurde hierbei verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Das Motorrad wurde stark. Der Personentransportwagen leicht beschädigt.

Herne

Dracht aus der Lichtföppe gestohlen. In der Nacht haben unbekannte Täter dreimal 50 Meter Lichtföppe (5 mm stark) aus der Lichtföppe der Klaranlage der Emmerichgenossenschaft in der Nähe der Heide Friedrich der Große, Schacht 5, herausgehakt und gestohlen. Ein Leitungsmaß wurde dabei umgebrochen. Vor Anlauf des Diebstahls wurde gewarnt.

Castrop-Rauel

Wem gehören die Fahrräder? Am 11. August wurde auf der E-Straße ein Herrenföppel Marke Rheinland Nr. 81 875 gefunden. — Am gleichen Tage wurde auf der Kaiserstraße ein Herrenföppel, Marke unbekannt, Nr. 76 341, mit Gepöppel gefunden. Die Fahrräder können bei der Kriminalpolizei Wollföppe 11 vom rechtmäßigen Eigentümer in Empfang genommen werden.

Witten

1200 60 Volkswohnungen wurden errichtet. In Witten-Witten errichtete die Rheinisch-Westfälische Wohnstätten-A.G. 60 Volkswohnungen und 10 Eigenheime. Die Wohnungen bestehen aus 4, 5 und 2 Zimmern. Sie sind soweit fertiggestellt, daß sie in den nächsten Tagen bezogen werden können. Alles, was zu einer ordnungsgemäßen Wohnung für den Schaffenden gehört, ist hier berücksichtigt worden.

Warnung vor Jagdverbrechen. In Witten wurde der Landarbeiter E. wegen Verbrechen gegen Paragraph 292, Absatz 1 und 2 zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. E. hatte am 23. April, also während der Schonzeit, einen Hahn auf nicht waidmännliche Weise erlegt. Mit einem Spaten hatte er den Hahn erschlagen und dann in einem Gefäß verpackt. Als er ihn abends abholen wollte, wurde er gefast. Das Urteil mag für alle diejenigen eine Warnung sein, die glauben, ungeachtet ihrer Jagdverbrechen, noch dazu auf solch gemeine Art, frönen zu können.

Anbänger machte sich selbständig. Samstag in den Abendstunden betrat ein Lieferwagen mit Anbänger die Wetterstraße. In Höhe des Hauses Nr. 30 löste sich aus unbekannter Ursache der Anbänger und lief nach der Straßenseite. Zwei Radfahrer, die zur gleichen Zeit die Wetterstraße befuhren, gerieten in eine bedrängte Lage, wurden von dem Anbänger erfasst. Sie wurden an den Händen verletzt. Ein Radfahrer mußte dem Krankenbus überföppel werden. Die Verletzungen sind leichter Natur.

Motorrad gestohlen. Samstag gegen 2.45 Uhr wurde auf dem Festplatz an den Dornenwaldungen Witten-Stadum das Motorrad IX-153 731 Marke Kri mit olivgrünem Anstrich und Solus gestohlen. Personen, die zum Diebstahl Angaben machen können, werden ersucht, sich bei der Kriminalpolizei Wollföppe-Platz 15 zu melden.

Essen

Dorf-Wesfel-Geschwader in Essen. Am dem Großflugtag des R.S.-Fliegerkorps auf dem Flugplatz Essen-Wülpe am 22. August nimmt auch das Dorf-Wesfel-Geschwader teil. Weiter hat die deutsche Kunstflugmeisterin und Europameisterin Hefel nach ihre Teilnahme angelagt.

Todesurteil eines Kindes.

Wülpe-Wülpe. Das fast zwei Jahre alte Söhnchen einer Familie aus der Kronenstraße 19 starb am dritten Todestag durch das Treppengeländer in den zweiten Stock. Das Kind erlitt einen schweren Schädelbruch mit Gehirnverletzung und starb noch am gleichen Tage im Krankenhaus. Die Mutter des Kindes hatte zum Unfalltag das Haus die Tür geöffnet und, während sie mit den anderen Kindern beschäftigt war, nicht bemerkt, daß sich das verunglückte Kind auf den Flur begab hatte.

Von einer Kuh zu Tode getrampt.

Waldbröl. In dem Ort Appenbagen bei Holte wurde ein sechsähriges Junge von einer wilden, gewordenen Kuh zu Tode getrampt. Der Junge hatte nach Kinderart das Weisfeld der Kuh fest um eines seiner Beine geschlungen. Plötzlich schaute die Kuh, der Junge kam zu Fall und wurde von der wie wild sich gebärdenden Kuh über die Wiese und über eine Bode geschleift und buchstäblich zertrampelt. Ein Nachbar hörte die verarmten Schreie des hilflosen Jungen. Er eilte so schnell wie möglich herbei, aber er kam zu spät. Der bedauernswerte Junge war bereits tot.

PALMOLIVE-SEIFE 3Stk.90-3
gibt Ihrer Haut Reinheit und Frische
1Stk.32-3

16-jähriger Mörder erhielt 8 1/2 Jahre Gefängnis

Zühne für ein scheußliches Verbrechen

Robbers. Samstag fand in Robbers die furchtbare Mordtat ihr gerichtliches Nachspiel. Der am 28. Mai d. J. der 16 Jahre alte Erbschauer Strecker aus Wollendorf am Opfer fiel. Der jugendliche Mörder, der 16-jährige Hermann Steinbächer aus Wollendorf, wurde vom Jugendgericht zu 8 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Am dem morgigen Abend war Steinbächer von der Arbeit heimgekommen und hörte in einem Zimmer seiner elterlichen Wohnung seinen Vater und Bruder mit dem Erbschauer Strecker sprechen, der eine Rechnung besah. Als Strecker gegangen war und sein älterer Bruder eine Bemerkung fallen ließ, daß Strecker viel Geld bei sich gehabt habe, ging Steinbächer, nachdem er eine Wirtel zu sich gefickt hatte, aus dem Hause und eilte dem Bauern nach in der Absicht ihn zu bedauern.

An einer Heide legte er sich auf die Lauer. Bald darauf kam der Bauer vorbei. Steinbächer ließ ihn bis auf drei Meter herankommen und gab dann einen Schuß auf den Erbschauer ab. Als dieser mit erhobenen Stock auf das Gebüsch zu lief, schoß Steinbächer blindlings drauf los, bis das Magazin leer war.

Auf Umwegen kehrte dann der Mörder nach Wollendorf zurück und gewahrte dort eine große Menschenansammlung. Kaltblütig unterließ er sich mit den Leuten über den Mord, kaufte sich in

einer Wirtshaus noch Zigaretten und ging dann nach Hause.

Wolle acht Tage brachte es der jugendliche Mörder fertig, die Polizei hinter sich zu führen. Am Morgen nach der Tat ließ er seinen Eltern die Schilderung der Mordtat sogar aus der Zeitung vor. Ein ihm bekanntes Mädchen versuchte er zu verführen. Im Laufe der kriminalpolizeilichen Untersuchung verbiethen sich die Verdachtsmomente gegen ihn so sehr, daß die Polizei zu seiner Verhaftung schritt. Obwohl er sich zunächst hartnäckig auf Leugnungen verlor, mußte er doch nach längerem Verwehren unter der Last des Beweismaterials den scheußlichen Mord zugeben, wobei er sich jedoch, vorher nach den rechtlichen Folgen seiner Tat genau erkundigt hatte.

Mit abstoßender Sachlichkeit schilderte der Mörder vor dem Jugendgericht den Vorgang der Tat. Wie ein unbeteiligter Beobachter erzählte er die Einzelheiten des Verbrechens.

Strafrechtlich mußte er genau belohnt und verurteilt werden, als ob er nur geschossen habe, weil er keinen Anknüpf fand, um den Bauern zu betäuben. Interessant ist, daß Steinbächer schon früher verurteilt wurde, auf verbrecherischem Wege in den Besitz von Geld zu kommen, um einem jungen Mädchen, mit dem er sich verlieben wollte, ein teures Kleid zu kaufen. Da ein Einbruch in das Geschäft seiner Tante mißlang, verübte er, um

seinen Wunsch zur Erfüllung zu bringen, den Mord an dem Erbschauer Strecker.

Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von neun Jahren Gefängnis beantragt. Das Gericht hob in der Urteilsbegründung die abstoßende Kaltblütigkeit des Mörders und das Fehlen jeder Reue hervor. Nur seine Jugendlichkeit habe ihn vor einem Todesurteil bewahrt.

Im Zeichen deutsch-jugoslawischer Freundschaft

15-Jahrestag und Namenstag des jugoslawisch-nationalen Zentralverbandes in Mari-Grassert.

Reichlinghausen. Der jugoslawisch-nationalen Zentralverband in Deutschland e. V. feierte am Sonntag in Mari-Grassert die Feier seines 15-jährigen Bestehens, verbunden mit der Weihe der ersten Verbandshalle. Aus dem reichlich besetzten Festsaal strömte ein großer Hauch herbeigerufen. Im Auftrage der Königsmutter von Jugoslawien nahm Regentin Prinzessin Jovanka von der Berliner jugoslawischen Gesandtschaft die Weihe der Halle vor, wobei er die Gräße des Königshauses und des Vaterlandes überbrachte. Stupischin-Abgeordneter Wladimir überbrachte die Grüße zahlreicher nationaler Verbände Jugoslawiens und dankte der deutschen Nation für die sehr gastfreundliche Behandlung der hier anwesenden Jugoslawen, die in Deutschland eine zweite Heimat gefunden hätten.

Danach gedachte Verbandsvorsitzender Boisa der beiden Männer in ehrendem Gedächtnis. Die vor einigen Jahren den deutsch-jugoslawischen Sozialvertrag unterzeichnet haben — Hindenburg und König Alexander —, der toten Soldaten beider

Armeen und der toten Kameraden der Arbeit.

Nachdem anschließend Wladimir Kowalew und Auslandskorrespondent Wladimir Kowalew gesprochen hatten, ergriff Landrat Dr. Ehrenberger als Vertreter der deutschen Staatsverwaltung das Wort, um für die herzliche Begrüßung der deutschen Gäste zu danken und von der starken nationalen Achtung zu sprechen, die die beiden Völker einander entgegenbringen. Der Landrat schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den jugoslawischen König und das jugoslawische Volk.

Installateure- und Klempner- handwerk

Tagung des Reichsinventionsverbandes.

Düsseldorf. Um den Angehörigen des Installateur- und Klempnerhandwerks einen Einblick in die neuen Werkstoffe zu geben, wurde die diesjährige Tagung des Reichsinventionsverbandes des Installateur- und Klempnerhandwerks nach Düsseldorf geleitet. Bereits am Freitag und Samstag wurden insbesondere die neuen Werkstoffe erörtert, die nicht als Ersatz für betriebsübliche, sondern einen Fortschritt gegenüber den bisher benutzten Materialien bedeuten. Des weiteren wurden interne Angelegenheiten erörtert. Am Sonntag fand die Hauptversammlung des Reichsinventionsverbandes statt, in der neben lehrreichen Vorträgen mit Lichtbildern die Umstellung auf die neuen Werkstoffe allen Innungsmeistern demonstriert wurden. Die freie Zeit fand ihre Ausfüllung durch eingehende Besichtigung der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“. Hier richteten die Besucher ihr Hauptaugenmerk auf die Arbeit, die die Fachgruppe besonders interessiert. — Der Montag war Besichtigungsfahrt ins Bergische Land sowie nach dem Niederrhein vorbehalten.

Unser Vertrauensratsmitglied

Elisabeth Rüther

Ist nach langer schwerer Krankheit im blühenden Alter von 29 Jahren am 14. August verstorben.

Sie war in ihrer fleißigen und gewissenhaften Art eine vorbildliche Mitarbeiterin und mit ihrem stillen, bescheidenen und reinen Wesen uns allen eine liebe Kameradin, die wir nicht vergessen werden.

Führer u. Gefolgschaft des Schacht-Verlages

JULIANA

„Stunde 1. Bahnhof Salze, an der Straße Hüllinghausen-Eberfeld, herrlich im Walde gelegen, auf Wuppertal 523 32“

Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. August, „achtmalige und einmalige Gastspiele“

So ist Wien! (30 Musiker) ferner „Einmalige Schrammelnacht“ mit dem besten Wiener Musikantenkapell „Hans Nagel“. Eintritt frei.

MITTWOCH 22 UHR

Reichsausstellung
Schaffendes Volk
Düsseldorf

Eintritt: bis 16 Uhr 1.50
nach 16 Uhr 1.00
Ermäßigte Rückfahrkarten



GROSSFEUERWERK

So billig

Rheuma, Gicht, u. Gelenksleiden, leidet den ersten Rheumagründer.

Harnsäure-Tea

Der Harnsäure-Tea ist ein aus der Natur gewonnenes, leicht verdauliches, schmeckendes Getränk, das bei allen Harnsäureerkrankungen, wie Gicht, Rheuma, Nierensteine, Blutharnstein, etc., in Verbindung mit einer diätetischen Behandlung, die besten Erfolge erzielt.

Preis: 1 Liter 1.00, 1/2 Liter 0.50, 1/4 Liter 0.25.

Einmalige Schrammelnacht mit dem besten Wiener Musikantenkapell „Hans Nagel“. Eintritt frei.

So billig

und so nützlich ist die Kleingeldge. Zochen — gleich welcher Art, ob Schokolade, Bonbons, Kleider und dergleichen — besorgt die Kleine schnellstens; sie ist Ihr bester Käufer und Verkäufer. Also: Bei allen Gelegenheiten immer infizieren! Natürlich in der Volks-Zeitung, dem in allen Kreisen eingebürgerten Heimatblatt.

Ab heute wird herzlich gelacht
über das tolle Großlustspiel

So weit geht die Liebe nicht

Darsteller: Lucie Englisch, Joe Stöckel, Maria Paulier, Kunibert Geneschen, P. Westermeyer

Ein Lustspiel, in dem es drunter und drüber geht — in dessen Mittelpunkt die witzige Bekanntschaft eines verknöcherten Junggesellen steht.

Dazu der hochinteressante Sportfilm: **Schönheit des Eislaufs** mit Max Herber, Ernst Baler, Karl Schiller

Weiter die neue Wochenschau.

Täglich 3.15, 5.40, 8 Uhr
Jugend zugelassen.

Lichtburg

Rundfunk

Dienstag, 17. August

6.00: Morgenlied — Wetterbericht für den Bauer.
6.50: Volkslieder — Wiederholung der 2. Sendung.
7.00: Rundfunkzeitung.
7.10: Nachrichten: anschließend: Morgenlied — Wiederholung.
8.00: Zeit, Wetter, Wetterhandelsmeldungen — Kalenderblatt.
8.30: Ellen Terenbach: Hausnummern.
8.40: Morgenlied. Es spielt Hermann Hagedorn mit seinem Orchester. 1. Melodienstücke, 2. Melodienstücke, 3. Melodienstücke, 4. Melodienstücke, 5. Melodienstücke, 6. Melodienstücke, 7. Melodienstücke, 8. Melodienstücke, 9. Melodienstücke, 10. Melodienstücke, 11. Melodienstücke, 12. Melodienstücke, 13. Melodienstücke, 14. Melodienstücke, 15. Melodienstücke, 16. Melodienstücke, 17. Melodienstücke, 18. Melodienstücke, 19. Melodienstücke, 20. Melodienstücke, 21. Melodienstücke, 22. Melodienstücke, 23. Melodienstücke, 24. Melodienstücke, 25. Melodienstücke, 26. Melodienstücke, 27. Melodienstücke, 28. Melodienstücke, 29. Melodienstücke, 30. Melodienstücke, 31. Melodienstücke, 32. Melodienstücke, 33. Melodienstücke, 34. Melodienstücke, 35. Melodienstücke, 36. Melodienstücke, 37. Melodienstücke, 38. Melodienstücke, 39. Melodienstücke, 40. Melodienstücke, 41. Melodienstücke, 42. Melodienstücke, 43. Melodienstücke, 44. Melodienstücke, 45. Melodienstücke, 46. Melodienstücke, 47. Melodienstücke, 48. Melodienstücke, 49. Melodienstücke, 50. Melodienstücke, 51. Melodienstücke, 52. Melodienstücke, 53. Melodienstücke, 54. Melodienstücke, 55. Melodienstücke, 56. Melodienstücke, 57. Melodienstücke, 58. Melodienstücke, 59. Melodienstücke, 60. Melodienstücke, 61. Melodienstücke, 62. Melodienstücke, 63. Melodienstücke, 64. Melodienstücke, 65. Melodienstücke, 66. Melodienstücke, 67. Melodienstücke, 68. Melodienstücke, 69. Melodienstücke, 70. Melodienstücke, 71. Melodienstücke, 72. Melodienstücke, 73. Melodienstücke, 74. Melodienstücke, 75. Melodienstücke, 76. Melodienstücke, 77. Melodienstücke, 78. Melodienstücke, 79. Melodienstücke, 80. Melodienstücke, 81. Melodienstücke, 82. Melodienstücke, 83. Melodienstücke, 84. Melodienstücke, 85. Melodienstücke, 86. Melodienstücke, 87. Melodienstücke, 88. Melodienstücke, 89. Melodienstücke, 90. Melodienstücke, 91. Melodienstücke, 92. Melodienstücke, 93. Melodienstücke, 94. Melodienstücke, 95. Melodienstücke, 96. Melodienstücke, 97. Melodienstücke, 98. Melodienstücke, 99. Melodienstücke, 100. Melodienstücke, 101. Melodienstücke, 102. Melodienstücke, 103. Melodienstücke, 104. Melodienstücke, 105. Melodienstücke, 106. Melodienstücke, 107. Melodienstücke, 108. Melodienstücke, 109. Melodienstücke, 110. Melodienstücke, 111. Melodienstücke, 112. Melodienstücke, 113. Melodienstücke, 114. Melodienstücke, 115. Melodienstücke, 116. Melodienstücke, 117. Melodienstücke, 118. Melodienstücke, 119. Melodienstücke, 120. Melodienstücke, 121. Melodienstücke, 122. Melodienstücke, 123. Melodienstücke, 124. Melodienstücke, 125. Melodienstücke, 126. Melodienstücke, 127. Melodienstücke, 128. Melodienstücke, 129. Melodienstücke, 130. Melodienstücke, 131. Melodienstücke, 132. Melodienstücke, 133. Melodienstücke, 134. Melodienstücke, 135. Melodienstücke, 136. Melodienstücke, 137. Melodienstücke, 138. Melodienstücke, 139. Melodienstücke, 140. Melodienstücke, 141. Melodienstücke, 142. Melodienstücke, 143. Melodienstücke, 144. Melodienstücke, 145. Melodienstücke, 146. Melodienstücke, 147. Melodienstücke, 148. Melodienstücke, 149. Melodienstücke, 150. Melodienstücke, 151. Melodienstücke, 152. Melodienstücke, 153. Melodienstücke, 154. Melodienstücke, 155. Melodienstücke, 156. Melodienstücke, 157. Melodienstücke, 158. Melodienstücke, 159. Melodienstücke, 160. Melodienstücke, 161. Melodienstücke, 162. Melodienstücke, 163. Melodienstücke, 164. Melodienstücke, 165. Melodienstücke, 166. Melodienstücke, 167. Melodienstücke, 168. Melodienstücke, 169. Melodienstücke, 170. Melodienstücke, 171. Melodienstücke, 172. Melodienstücke, 173. Melodienstücke, 174. Melodienstücke, 175. Melodienstücke, 176. Melodienstücke, 177. Melodienstücke, 178. Melodienstücke, 179. Melodienstücke, 180. Melodienstücke, 181. Melodienstücke, 182. Melodienstücke, 183. Melodienstücke, 184. Melodienstücke, 185. Melodienstücke, 186. Melodienstücke, 187. Melodienstücke, 188. Melodienstücke, 189. Melodienstücke, 190. Melodienstücke, 191. Melodienstücke, 192. Melodienstücke, 193. Melodienstücke, 194. Melodienstücke, 195. Melodienstücke, 196. Melodienstücke, 197. Melodienstücke, 198. Melodienstücke, 199. Melodienstücke, 200. Melodienstücke, 201. Melodienstücke, 202. Melodienstücke, 203. Melodienstücke, 204. Melodienstücke, 205. Melodienstücke, 206. Melodienstücke, 207. Melodienstücke, 208. Melodienstücke, 209. Melodienstücke, 210. Melodienstücke, 211. Melodienstücke, 212. Melodienstücke, 213. Melodienstücke, 214. Melodienstücke, 215. Melodienstücke, 216. Melodienstücke, 217. Melodienstücke, 218. Melodienstücke, 219. Melodienstücke, 220. Melodienstücke, 221. Melodienstücke, 222. Melodienstücke, 223. Melodienstücke, 224. Melodienstücke, 225. Melodienstücke, 226. Melodienstücke, 227. Melodienstücke, 228. Melodienstücke, 229. Melodienstücke, 230. Melodienstücke, 231. Melodienstücke, 232. Melodienstücke, 233. Melodienstücke, 234. Melodienstücke, 235. Melodienstücke, 236. Melodienstücke, 237. Melodienstücke, 238. Melodienstücke, 239. Melodienstücke, 240. Melodienstücke, 241. Melodienstücke, 242. Melodienstücke, 243. Melodienstücke, 244. Melodienstücke, 245. Melodienstücke, 246. Melodienstücke, 247. Melodienstücke, 248. Melodienstücke, 249. Melodienstücke, 250. Melodienstücke, 251. Melodienstücke, 252. Melodienstücke, 253. Melodienstücke, 254. Melodienstücke, 255. Melodienstücke, 256. Melodienstücke, 257. Melodienstücke, 258. Melodienstücke, 259. Melodienstücke, 260. Melodienstücke, 261. Melodienstücke, 262. Melodienstücke, 263. Melodienstücke, 264. Melodienstücke, 265. Melodienstücke, 266. Melodienstücke, 267. Melodienstücke, 268. Melodienstücke, 269. Melodienstücke, 270. Melodienstücke, 271. Melodienstücke, 272. Melodienstücke, 273. Melodienstücke, 274. Melodienstücke, 275. Melodienstücke, 276. Melodienstücke, 277. Melodienstücke, 278. Melodienstücke, 279. Melodienstücke, 280. Melodienstücke, 281. Melodienstücke, 282. Melodienstücke, 283. Melodienstücke, 284. Melodienstücke, 285. Melodienstücke, 286. Melodienstücke, 287. Melodienstücke, 288. Melodienstücke, 289. Melodienstücke, 290. Melodienstücke, 291. Melodienstücke, 292. Melodienstücke, 293. Melodienstücke, 294. Melodienstücke, 295. Melodienstücke, 296. Melodienstücke, 297. Melodienstücke, 298. Melodienstücke, 299. Melodienstücke, 300. Melodienstücke, 301. Melodienstücke, 302. Melodienstücke, 303. Melodienstücke, 304. Melodienstücke, 305. Melodienstücke, 306. Melodienstücke, 307. Melodienstücke, 308. Melodienstücke, 309. Melodienstücke, 310. Melodienstücke, 311. Melodienstücke, 312. Melodienstücke, 313. Melodienstücke, 314. Melodienstücke, 315. Melodienstücke, 316. Melodienstücke, 317. Melodienstücke, 318. Melodienstücke, 319. Melodienstücke, 320. Melodienstücke, 321. Melodienstücke, 322. Melodienstücke, 323. Melodienstücke, 324. Melodienstücke, 325. Melodienstücke, 326. Melodienstücke, 327. Melodienstücke, 328. Melodienstücke, 329. Melodienstücke, 330. Melodienstücke, 331. Melodienstücke, 332. Melodienstücke, 333. Melodienstücke, 334. Melodienstücke, 335. Melodienstücke, 336. Melodienstücke, 337. Melodienstücke, 338. Melodienstücke, 339. Melodienstücke, 340. Melodienstücke, 341. Melodienstücke, 342. Melodienstücke, 343. Melodienstücke, 344. Melodienstücke, 345. Melodienstücke, 346. Melodienstücke, 347. Melodienstücke, 348. Melodienstücke, 349. Melodienstücke, 350. Melodienstücke, 351. Melodienstücke, 352. Melodienstücke, 353. Melodienstücke, 354. Melodienstücke, 355. Melodienstücke, 356. Melodienstücke, 357. Melodienstücke, 358. Melodienstücke, 359. Melodienstücke, 360. Melodienstücke, 361. Melodienstücke, 362. Melodienstücke, 363. Melodienstücke, 364. Melodienstücke, 365. Melodienstücke, 366. Melodienstücke, 367. Melodienstücke, 368. Melodienstücke, 369. Melodienstücke, 370. Melodienstücke, 371. Melodienstücke, 372. Melodienstücke, 373. Melodienstücke, 374. Melodienstücke, 375. Melodienstücke, 376. Melodienstücke, 377. Melodienstücke, 378. Melodienstücke, 379. Melodienstücke, 380. Melodienstücke, 381. Melodienstücke, 382. Melodienstücke, 383. Melodienstücke, 384. Melodienstücke, 385. Melodienstücke, 386. Melodienstücke, 387. Melodienstücke, 388. Melodienstücke, 389. Melodienstücke, 390. Melodienstücke, 391. Melodienstücke, 392. Melodienstücke, 393. Melodienstücke, 394. Melodienstücke, 395. Melodienstücke, 396. Melodienstücke, 397. Melodienstücke, 398. Melodienstücke, 399. Melodienstücke, 400. Melodienstücke, 401. Melodienstücke, 402. Melodienstücke, 403. Melodienstücke, 404. Melodienstücke, 405. Melodienstücke, 406. Melodienstücke, 407. Melodienstücke, 408. Melodienstücke, 409. Melodienstücke, 410. Melodienstücke, 411. Melodienstücke, 412. Melodienstücke, 413. Melodienstücke, 414. Melodienstücke, 415. Melodienstücke, 416. Melodienstücke, 417. Melodienstücke, 418. Melodienstücke, 419. Melodienstücke, 420. Melodienstücke, 421. Melodienstücke, 422. Melodienstücke, 423. Melodienstücke, 424. Melodienstücke, 425. Melodienstücke, 426. Melodienstücke, 427. Melodienstücke, 428. Melodienstücke, 429. Melodienstücke, 430. Melodienstücke, 431. Melodienstücke, 432. Melodienstücke, 433. Melodienstücke, 434. Melodienstücke, 435. Melodienstücke, 436. Melodienstücke, 437. Melodienstücke, 438. Melodienstücke, 439. Melodienstücke, 440. Melodienstücke, 441. Melodienstücke, 442. Melodienstücke, 443. Melodienstücke, 444. Melodienstücke, 445. Melodienstücke, 446. Melodienstücke, 447. Melodienstücke, 448. Melodienstücke, 449. Melodienstücke, 450. Melodienstücke, 451. Melodienstücke, 452. Melodienstücke, 453. Melodienstücke, 454. Melodienstücke, 455. Melodienstücke, 456. Melodienstücke, 457. Melodienstücke, 458. Melodienstücke, 459. Melodienstücke, 460. Melodienstücke, 461. Melodienstücke, 462. Melodienstücke, 463. Melodienstücke, 464. Melodienstücke, 465. Melodienstücke, 466. Melodienstücke, 467. Melodienstücke, 468. Melodienstücke, 469. Melodienstücke, 470. Melodienstücke, 471. Melodienstücke, 472. Melodienstücke, 473. Melodienstücke, 474. Melodienstücke, 475. Melodienstücke, 476. Melodienstücke, 477. Melodienstücke, 478. Melodienstücke, 479. Melodienstücke, 480. Melodienstücke, 481. Melodienstücke, 482. Melodienstücke, 483. Melodienstücke, 484. Melodienstücke, 485. Melodienstücke, 486. Melodienstücke, 487. Melodienstücke, 488. Melodienstücke, 489. Melodienstücke, 490. Melodienstücke, 491. Melodienstücke, 492. Melodienstücke, 493. Melodienstücke, 494. Melodienstücke, 495. Melodienstücke, 496. Melodienstücke, 497. Melodienstücke, 498. Melodienstücke, 499. Melodienstücke, 500. Melodienstücke, 501. Melodienstücke, 502. Melodienstücke, 503. Melodienstücke, 504. Melodienstücke, 505. Melodienstücke, 506. Melodienstücke, 507. Melodienstücke, 508. Melodienstücke, 509. Melodienstücke, 510. Melodienstücke, 511. Melodienstücke, 512. Melodienstücke, 513. Melodienstücke, 514. Melodienstücke, 515. Melodienstücke, 516. Melodienstücke, 517. Melodienstücke, 518. Melodienstücke, 519. Melodienstücke, 520. Melodienstücke, 521. Melodienstücke, 522. Melodienstücke, 523. Melodienstücke, 524. Melodienstücke, 525. Melodienstücke, 526. Melodienstücke, 527. Melodienstücke, 528. Melodienstücke, 529. Melodienstücke, 530. Melodienstücke, 531. Melodienstücke, 532. Melodienstücke, 533. Melodienstücke, 534. Melodienstücke, 535. Melodienstücke, 536. Melodienstücke, 537. Melodienstücke, 538. Melodienstücke, 539. Melodienstücke, 540. Melodienstücke, 541. Melodienstücke, 542. Melodienstücke, 543. Melodienstücke, 544. Melodienstücke, 545. Melodienstücke, 546. Melodienstücke, 547. Melodienstücke, 548. Melodienstücke, 549. Melodienstücke, 550. Melodienstücke, 551. Melodienstücke, 552. Melodienstücke, 553. Melodienstücke, 554. Melodienstücke, 555. Melodienstücke, 556. Melodienstücke, 557. Melodienstücke, 558. Melodienstücke, 559. Melodienstücke, 560. Melodienstücke, 561. Melodienstücke, 562. Melodienstücke, 563. Melodienstücke, 564. Melodienstücke, 565. Melodienstücke, 566. Melodienstücke, 567. Melodienstücke, 568. Melodienstücke, 569. Melodienstücke, 570. Melodienstücke, 571. Melodienstücke, 572. Melodienstücke, 573. Melodienstücke, 574. Melodienstücke, 575. Melodienstücke, 576. Melodienstücke, 577. Melodienstücke, 578. Melodienstücke, 579. Melodienstücke, 580. Melodienstücke, 581. Melodienstücke, 582. Melodienstücke, 583. Melodienstücke, 584. Melodienstücke, 585. Melodienstücke, 586. Melodienstücke, 587. Melodienstücke, 588. Melodienstücke, 589. Melodienstücke, 590. Melodienstücke, 591. Melodienstücke, 592. Melodienstücke, 593. Melodienstücke, 594. Melodienstücke, 595. Melodienstücke, 596. Melodienstücke, 597. Melodienstücke, 598. Melodienstücke, 599. Melodienstücke, 600. Melodienstücke, 601. Melodienstücke, 602. Melodienstücke, 603. Melodienstücke, 604. Melodienstücke, 605. Melodienstücke, 606. Melodienstücke, 607. Melodienstücke, 608. Melodienstücke, 609. Melodienstücke, 610. Melodienstücke, 611. Melodienstücke, 612. Melodienstücke, 613. Melodienstücke, 614. Melodienstücke, 615. Melodienstücke, 616. Melodienstücke, 617. Melodienstücke, 618. Melodienstücke, 619. Melodienstücke, 620. Melodienstücke, 621. Melodienstücke, 622. Melodienstücke, 623. Melodienstücke, 624. Melodienstücke, 625. Melodienstücke, 626. Melodienstücke, 627. Melodienstücke, 628. Melodienstücke, 629. Melodienstücke, 630. Melodienstücke, 631. Melodienstücke, 632. Melodienstücke, 633. Melodienstücke, 634. Melodienstücke, 635. Melodienstücke, 636. Melodienstücke, 637. Melodienstücke, 638. Melodienstücke, 639. Melodienstücke, 640. Melodienstücke, 641. Melodienstücke, 642. Melodienstücke, 643. Melodienstücke, 644. Melodienstücke, 645. Melodienstücke, 646. Melodienstücke, 647. Melodienstücke, 648. Melodienstücke, 649. Melodienstücke, 650. Melodienstücke, 651. Melodienstücke, 652. Melodienstücke, 653. Melodienstücke, 654. Melodienstücke, 655. Melodienstücke, 656. Melodienstücke, 657. Melodienstücke, 658. Melodienstücke, 659. Melodienstücke, 660. Melodienstücke, 661. Melodienstücke, 662. Melodienstücke, 663. Melodienstücke, 664. Melodienstücke, 665. Melodienstücke, 666. Melodienstücke, 667. Melodienstücke, 668. Melodienstücke, 669. Melodienstücke, 670. Melodienstücke, 671. Melodienstücke, 672. Melodienstücke, 673. Melodienstücke, 674. Melodienstücke, 675. Melodienstücke, 676. Melodienstücke, 677. Melodienstücke, 678. Melodienstücke, 679. Melodienstücke, 680. Melodienstücke, 681. Melodienstücke, 682. Melodienstücke, 683. Melodienstücke, 684. Melodienstücke, 685. Melodienstücke, 686. Melodienstücke, 687. Melodienstücke, 688. Melodienstücke, 689. Melodienstücke, 690. Melodienstücke, 691. Melodienstücke, 692. Melodienstücke, 693. Melodienstücke, 694. Melodienstücke, 695. Melodienstücke, 696. Melodienstücke, 697. Melodienstücke, 698. Melodienstücke, 699. Melodienstücke, 700. Melodienstücke, 701. Melodienstücke, 702. Melodienstücke, 703. Melodienstücke, 704. Melodienstücke, 705. Melodienstücke, 706. Melodienstücke, 707. Melodienstücke, 708. Melodienstücke, 709. Melodienstücke, 710. Melodienstücke, 711. Melodienstücke, 712. Melodienstücke, 713. Melodienstücke, 714. Melodienstücke, 715. Melodienstücke, 716. Melodienstücke, 717. Melodienstücke, 718. Melodienstücke, 719. Melodienstücke, 720. Melodienstücke, 721. Melodienstücke, 722. Melodienstücke, 723. Melodienstücke, 724. Melodienstücke, 725. Melodienstücke, 726. Melodienstücke, 727. Melodienstücke, 728. Melodienstücke, 729. Melodienstücke, 730. Melodienstücke, 731. Melodienstücke, 732. Melodienstücke, 733. Melodienstücke, 734. Melodienstücke, 735. Melodienstücke, 736. Melodienstücke, 737. Melodienstücke, 738. Melodienstücke, 739. Melodienstücke, 740. Melodienstücke, 741. Melodienstücke, 742. Melodienstücke, 743. Melodienstücke, 744. Melodienstücke, 745. Melodienstücke, 746. Melodienstücke, 747. Melodienstücke, 748. Melodienstücke, 749. Melodienstücke, 750. Melodienstücke, 751. Melodienstücke, 752. Melodienstücke, 753. Melodienstücke, 754. Melodienstücke, 755. Melodienstücke, 756. Melodienstücke, 757. Melodienstücke, 758. Melodienstücke, 759. Melodienstücke, 760. Melodienstücke, 761. Melodienstücke, 762. Melodienstücke, 763. Melodienstücke, 764. Melodienstücke, 765. Melodienstücke, 766. Melodienstücke, 767. Melodienstücke, 768. Melodienstücke, 769. Melodienstücke, 770. Melodienstücke, 771. Melodienstücke, 772. Melodienstücke, 773. Melodienstücke, 774. Melodienstücke, 775. Melodienstücke, 776. Melodienstücke, 777. Melodienstücke, 778. Melodienstücke, 779. Melodienstücke, 780. Melodienstücke, 781. Melodienstücke, 782. Melodienstücke, 783. Melodienstücke, 784. Melodienstücke, 785. Melodienstücke, 786. Melodienstücke, 787. Melodienstücke, 788. Melodienstücke, 789. Melodienstücke, 790. Melodienstücke, 791. Melodienstücke, 792. Melodienstücke, 793. Melodienstücke, 794. Melodienstücke, 795. Melodienstücke, 796. Melodienstücke, 797. Melodienstücke, 798. Melodienstücke, 799. Melodienstücke, 800. Melodienstücke, 801. Melodienstücke, 802. Melodienstücke, 803. Melodienstücke, 804. Melodienstücke, 805. Melodienstücke, 806. Melodienstücke, 807. Melodienstücke, 808. Melodienstücke, 809. Melodienstücke, 810. Melodienstücke, 811. Melodienstücke, 812. Melodienstücke, 813. Melodienstücke, 814. Melodienstücke, 815. Melodienstücke, 816. Melodienstücke, 817. Melodienstücke, 818. Melodienstücke, 819. Melodienstücke, 820. Melodienstücke, 821. Melodienstücke, 822. Melodienstücke, 823. Melodienstücke, 824. Melodienstücke, 825. Melodienstücke, 826. Melodienstücke, 827. Melodienstücke, 828. Melodienstücke, 829. Melodienstücke, 830. Melodienstücke, 831. Melodienstücke, 832. Melodienstücke, 833. Melodienstücke, 834. Melodienstücke, 835. Melodienstücke, 836. Melodienstücke, 837. Melodienstücke, 838. Melodienstücke, 839. Melodienstücke, 840. Melodienstücke, 841. Melodienstücke, 842. Melodienstücke, 843. Melodienstücke, 844. Melodienstücke, 845. Melodienstücke, 846. Melodienstücke, 847. Melodienstücke, 848. Melodienstücke, 849. Melodienstücke, 850. Melodienstücke, 851. Melodienstücke, 852. Melodienstücke, 853. Melodienstücke, 854. Melodienstücke, 855. Melodienstücke, 856. Melodienstücke, 857. Melodienstücke, 858. Melodienstücke, 859. Melodienstücke, 860. Melodienstücke, 861. Melodienstücke, 862. Melodienstücke, 863. Melodienstücke, 864. Melodienstücke, 865. Melodienstücke, 866. Melodienstücke, 867. Melodienstücke, 868. Melodienstücke, 869. Melodienstücke, 870. Melodienstücke, 871. Melodienstücke, 872. Melodienstücke, 873. Melodienstücke, 874. Melodienstücke, 875. Melodienstücke, 876. Melodienstücke, 877. Melodienstücke, 878. Melodienstücke, 879. Melodienstücke, 880. Melodienstücke, 881. Melodienstücke, 882. Melodienstücke, 883. Melodienstücke, 884. Melodienstücke, 885. Melodienstücke, 886. Melodienstücke, 887. Melodienstücke, 888. Melodienstücke, 889. Melodienstücke, 890. Melodienstücke, 891. Melodienstücke, 892. Melodienstücke, 893. Melodienstücke, 894. Melodienstücke, 895. Melodienstücke, 896. Melodienstücke, 897. Melodienstücke, 898. Melodienstücke, 899. Melodienstücke, 900. Melodienstücke, 901. Melodienstücke, 902. Melodienstücke, 903. Melodienstücke, 904. Melodienstücke, 905. Melodienstücke, 906. Melodienstücke, 907. Melodienstücke, 908. Melodienstücke, 909. Melodienstücke, 910. Melodienstücke, 911. Melodienstücke, 912. Melodienstücke, 913. Melodienstücke, 914. Melodienstücke, 915. Melodien